Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 42 (1955)
Heft: 11: Sonderheft Grafik

Artikel: Das Signet
Autor: Vivarelli, C.L.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-32564

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Signet

Die Gestaltung eines Signetes ist die geistige Zusammenfassung einer Umschreibung und deren grafische Umsetzung ins Bildliche. Die drei wichtigsten Phasen sind: das Geistige – die Form – die Anwendung.

Es ist verständlich, daß die Umschreibung einer Aufgabe – die werbepsychologischen, symbolischen und assoziativen Momente mit inbegriffen – meist mehr Inhalte liefert, als bildmäßig in vollem Umfang einbezogen werden können. Eine Vereinfachung – im übersetzten Sinne eine Art algebraische Kürzung – ist unumgänglich. Hier schon kommt die Haltung oder Tendenz des Überlegenden zum Ausdruck und wird bestimmend für das Resultat. Es ist entscheidend, ob die Kürzungen zur bloßen Illustration eines Schlagwortes führen oder ob dadurch das Wesen der Aufgabe erfaßt wird und eine Synthese sich ergibt. Wohl ist eine schlagwortartige Zusammenfassung wichtig, weil ja ein Signet am Ende einfach und gleichzeitig unverwechselbar sein sollte. Die Unverwechselbarkeit ergibt sich jedoch weitgehend aus den spezifischen Merkmalen einer Aufgabe, und diese fallen nur zu leicht einer groben Vereinfachung zum Opfer. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Wesen jeder Aufgabe ist also von entscheidender Bedeutung, weil sich dadurch eindeutige Anhalts- oder Merkpunkte für das Formale ergeben.

Die zweite Komponente – die formale Gestaltung – erfordert ebenfalls eine klare Entscheidung. Es ist wichtig, ob irgendwelcher Spekulation das Primat geliehen wird oder ob auf Grund einer fortwährenden Auseinandersetzung mit den geistigen Grundlagen der Gegenwart eine werkgerechte Lösung angestrebt wird.

Neben dem Thema und den spezifischen Merkmalen der Aufgabe wirkt auch die Anwendung (Reproduktion) selektiv. Sie zwingt zur Vereinfachung der Formen. Diese Vereinfachung kann sich in der Bildwirkung assoziativ positiv oder negativ auswirken und somit das Geistige steigern oder ignorieren. Gerade wegen dieser Einschränkungen und Ausscheidungen ergibt sich für den Grafiker durch die Besonderheit jeder Aufgabe immer wieder eine Fülle von Möglichkeiten neuer Realisierungen, nur muß er sich der funktionellen und geistigen Probleme bewußt sein.

Es ist aber irrig, zu glauben, einem dieser drei Abschnitte (Inhalt, Form, Zweck) gebühre schon bei der Klärung der Aufgabe der Vorrang. Es wird unweigerlich zu Mißgriffen führen, wenn der Zweck von der Form und diese vom geistigen Inhalt getrennt wird. Keine dieser Phasen kann unabhängig vom Einfluß der andern zwei für sich abgeschlossen und als Absolutum postuliert werden. Im Gegenteil, sie müssen vom Grafiker auch während des Arbeitsprozesses dauernd kritisch gegeneinander abgewogen, korrigiert und wieder gegeneinandergestellt werden. Dieses Prinzip der Gestaltung scheint mir das Prinzip der Gestaltung überhaupt, denn so diktiert die Einmaligkeit eines jeden Auftrages die Auswahl der Mittel und die Form des bildlichen Ausdrucks.

1
Drahtwarenfabrik Glattbrugg
Entwurf: Franz Fäßler VSG, Zürich
Tréfilerie de Glattbrugg
Glattbrugg Wire Works

2
Veterinaria AG, Impfstoffe und Medikamente
Entwurf: Ernst Keller, Zürich
Veterinaria S.A., médicaments
Chemist's Shop

3
Groebli Fotograf
Entwurf: Heini Gantenbein SWB/VSG, Zürich
Groebli, photographe
Groebli, Photographer

4
Juwelen und Uhren
Entwurf: Robert S. Geßner SWB/VSG, Zürich
Bijouterie et horlogerie
Watches and Jewels

5
Lieferantengemeinschaft Papierbranche
Entwurf: Eugen und Max Lenz SWB/VSG, Zürich
Cartel des grossistes de l'industrie du papier
Paper Makers' Supply Association

6
Zubler-Annoncen
Entwurf: Armin Hofmann SWB/VSG, Basel
Annonces Zubler
Zubler Advertisements

7
Werkzeugfabrik
Entwurf: Hans Neuburg SWB/VSG, Zürich
Fabrique de machines-outils
Machine Tool Works

8
Straßenbau Anliker
Entwurf: Hans Neuburg SWB/VSG, Zürich
Constructions routières Anliker
Anliker Road Construction

9
Schwitter Clichéanstalt
Entwurf: Karl Gerstner SWB/VSG, Basel
Clichés Schwitter
Schwitter Clichés

10
Plio-Faltmöbel
Entwurf: Pierre Gauchat SWB/VSG, Zürich
Plio, meubles pliants
Plio Folding Furniture

11
Invalidenfürsorge
Entwurf: Alfred Willimann SWB, Zürich
Secours aux invalides
Care of Invalids

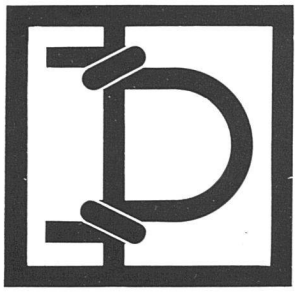
12
Flugmodellbau Tanner
Entwurf: Marcel Wyß, Bern
Construction de modèles d'avions Tanner
Tanner Airplane Models

13
Spiralbohrerfabrik Ruesch
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich
Ruesch, fabrique de forets à spirale
Ruesch Twist-Drill Factory

14
Josef Wormser Söhne, Maschinenfabrik
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich
Joseph Wormser fils, fabrique de machines
Machine Works

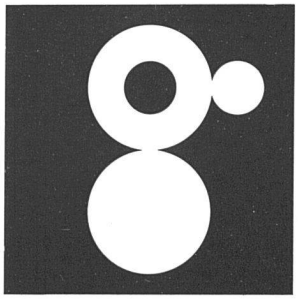
15
Tanax-Isolierplatten
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich
Plaques d'isolation Tanax
Tanax Insulation Sheets

16
AGS-Druck
Entwurf: Armin Hofmann SWB/VSG, Basel
Imprimerie AGS
AGS Printing Press



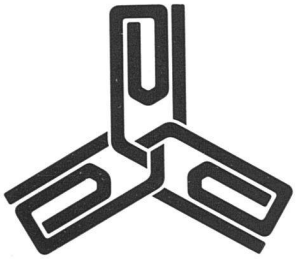
1

2

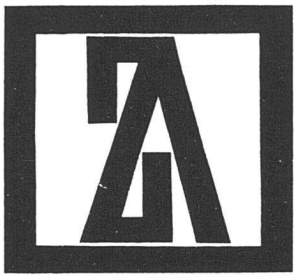


3

4

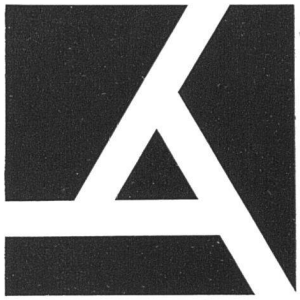


5

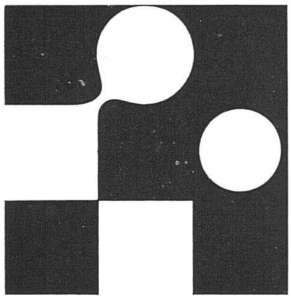


6

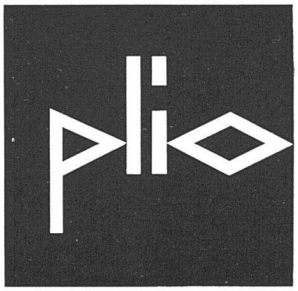
7



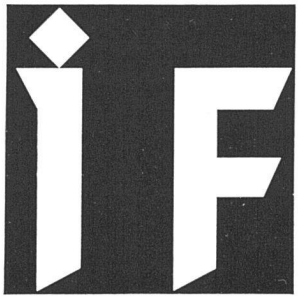
8



9



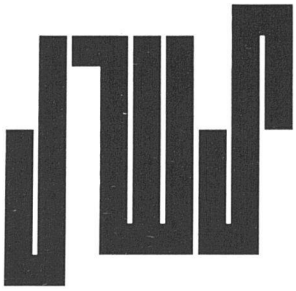
10



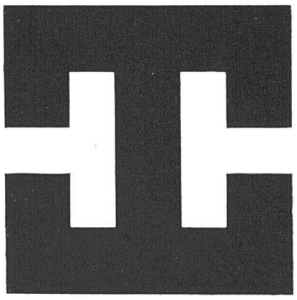
11

12

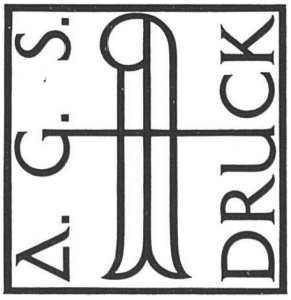
13



14



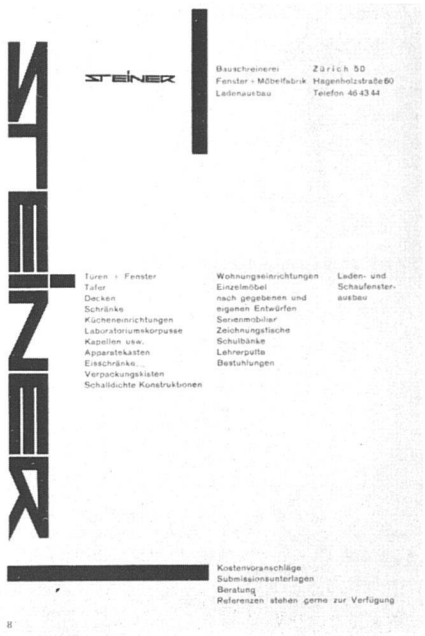
15



16

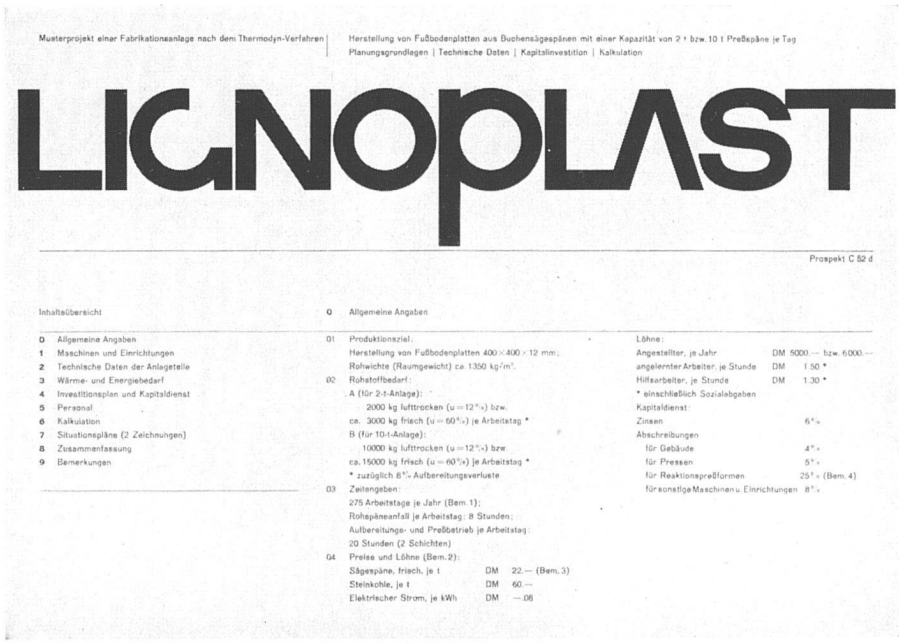
17–19
Steiner, Schreinerei
Namenszug in Inseraten und Fabrikbeschriftung
Entwurf: Alfred Willimann SWB, Zürich
Menuiserie Steiner
Monogramme pour annonces et inscription fabrique
Steiner Joiner's Workshop
Monogram for advertisements and factory inscription

17



18

19



Musterprojekt einer Fabrikationsanlage nach dem Thermodyn-Verfahren | Herstellung von Fußbodenplatten aus Buchensägespänen mit einer Kapazität von 2 t bzw. 10 t Preßspäne je Tag
Planungsgrundlagen | Technische Daten | Kapitalinvestition | Kalkulation

LIGNOPLAST

Prospekt C 52 d

Inhaltsübersicht

0 Allgemeine Angaben
1 Maschinen und Einrichtungen
2 Technische Daten der Anlagetelle
3 Wärme- und Energiebedarf
4 Investitionsplan und Kapitaldienst
5 Personal
6 Kalkulation
7 Situationspläne (2 Zeichnungen)
8 Zusammenfassung
9 Bemerkungen

0 Allgemeine Angaben

01 Produktionsziel:
Herstellung von Fußbodenplatten 400 × 400 × 12 mm;
Rohwichte (Raumgewicht) ca. 1350 kg/m³.

02 Rohstoffbedarf:
A (für 2-t-Anlage):
2000 kg lufttrocken (u = 12 %) bzw.
ca. 3000 kg frisch (u = 60 %) je Arbeitstag *
B (für 10-t-Anlage):
10000 kg lufttrocken (u = 12 %) bzw.
ca. 15000 kg frisch (u = 60 %) je Arbeitstag *
* zuzüglich 8 % Aufbereitungsverluste

03 Zeitengeben:
275 Arbeitstage je Jahr (Bem. 1);
Rohspäneanfall je Arbeitstag: 8 Stunden;
Aufbereitungs- und Preßbetrieb je Arbeitstag:
20 Stunden (2 Schichten)

04 Preise und Löhne (Bem. 2):

Sägespäne, frisch, je t	DM	22.— (Bem. 3)
Steinkohle, je t	DM	60.—
Elektrischer Strom, je kWh	DM	—.06

Löhne:

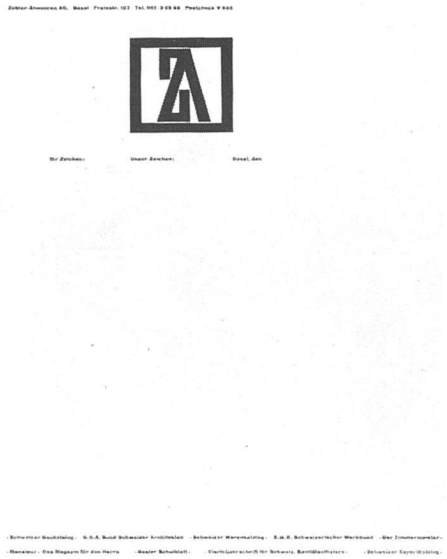
Angestellter, je Jahr	DM	5000.— bzw. 6000.—
angelernter Arbeiter, je Stunde	DM	1.50 *
Hilfsarbeiter, je Stunde	DM	1.30 *
* einschließlich Sozialabgaben		
Kapitaldienst:		
Zinsen		6 %
Abschreibungen		
für Gebäude		4 %
für Pressen		5 %
für Reaktionspreßformen		25 % (Bem. 4)
für sonstige Maschinen u. Einrichtungen		8 %

20

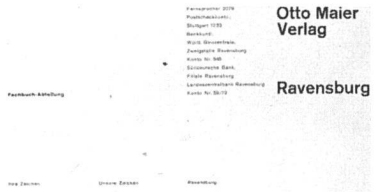
20
Lignoplast-Fußbodenplatten
Namenszug in Prospekt
Entwurf: Alfred Willimann SWB, Zürich
Planchers Lignoplast
Monogramme des prospectus
Lignoplast Flooring Sheets
Monogram in prospectus

21
Zubler-Annoncen
Entwurf: Armin Hofmann SWB/VSG, Basel
Annonces Zubler
Zubler Advertisements

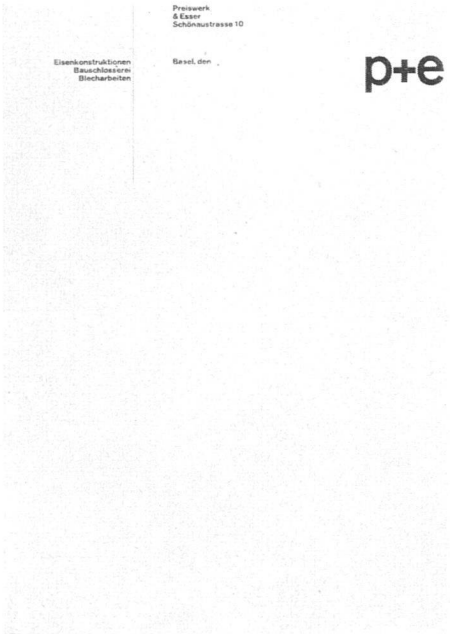
22
Verlag Otto Maier
Atelier: Müller-Brockmann SWB/VSG, Zürich
Entwurf: Heidi Schatzmann
Editions Otto Maier
Otto Maier, Publisher

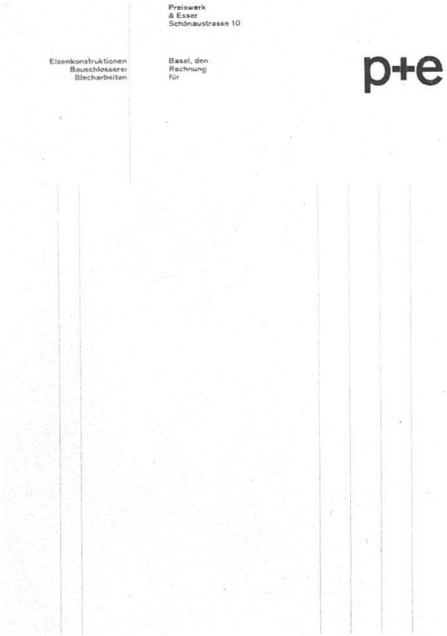


21

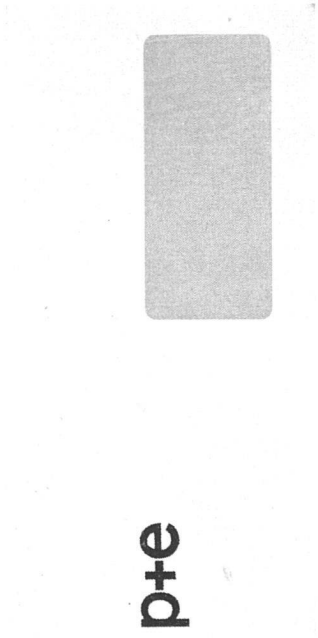


22





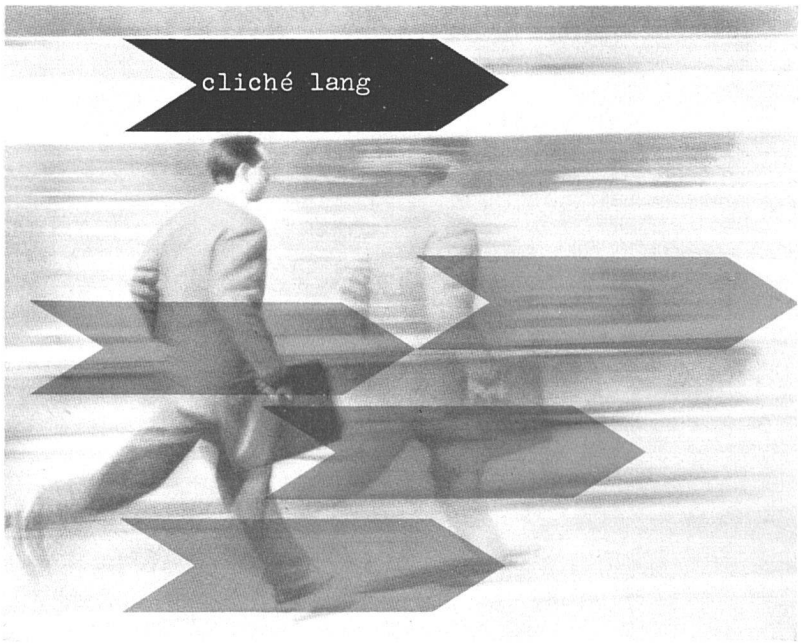
24



25

23–25
Preiswerk & Esser, Basel
Briefpapier, Rechnungsformular, Enveloppe
Fachklasse für Buchdruck, Basel
Preiswerk & Esser, Bâle
Papier à lettre, facture, enveloppe
Preiswerk & Esser, Basle
Letter heading, invoices, envelopes

26
Briefumschlag Clichéanstalt Lang
Entwurf: Walter Boßhardt SWB, Basel
Enveloppe Clichés Lang
Envelope Lang Stereos



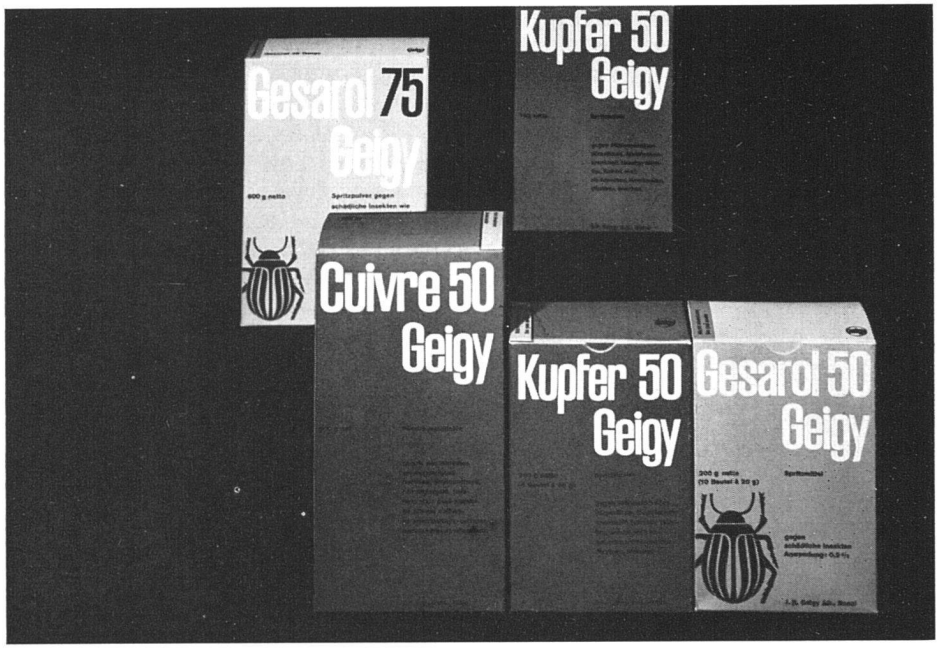
26

unip
3 volts
unip
fabrication suisse
art. 916
unip
1,5 volt

27
Unip-Batterien
Entwurf: Carlo Vivarelli SWB/VSG, Zürich
Foto: Hans Finsler SWB, Zürich
Piles électriques Unip
Unip Batteries

28
Dauerwellen-Tonikum
Entwurf: Siegfried Odermatt SWB/VSG, Zürich
Foto: Willi Eberle, Zürich
Tonique pour ondulations
Permanent Wave Tonic

28



30

29
Geigy-Pflanzenschutzmittel
Entwurf: Igildo Biesele SWB, Basel
Foto: Peter Hemann, Basel
Insecticide agricole Geigy
Geigy Plant Protector

30
Geigy-Pflanzenschutzmittel
Entwurf: Andreas His, Basel
Insecticide agricole Geigy
Geigy Plant Protector

31
Weichplastikflasche
Broxi-Reinigungsmittel
Atelier: Gerstner, Basel
Entwurf: Theres Moll
Produit de nettoyage Broxi, bouteille en plastic mou
Broxi Cleanser
Soft plastic bottle

31